

«Firma_1»
«Firma_2»
«Anrede_Adressfeld»
«Titel» «Vorname» «Name»
«Straße»
«PLZ» «Ort»

Hamburg, 07. August 2013
Anleger-Nr.: «Anleger_Nr»

**MS „Mosel“ GmbH & Co. KG / MS „Saar“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT '09)
Gemeinsame ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 im schriftlichen Verfahren**

«Briefanrede» «Titel» «Name»,

von den persönlich haftenden Gesellschafterinnen der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG und der MS „Saar“ GmbH & Co. KG wurden wir beauftragt, gemäß § 10 der Gesellschaftsverträge die Gesellschafterversammlungen gemeinschaftlich im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Beiliegend erhalten Sie folgende Unterlagen zur gemeinsamen ordentlichen Gesellschafterversammlung 2013:

Gemeinsame Tagesordnung
Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012
Beiratsbericht
Jahresabschlüsse zum 31.12.2012

Außerdem finden Sie beigefügt einen gemeinsamen Stimmzettel für beide Gesellschaften.

Wir möchten Sie bitten, den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **10. September 2013** (Datum des Eingangsstempels) per Post, Telefax oder E-Mail an uns zurückzusenden. **Bitte beachten Sie, dass der Stimmzettel aus zwei Seiten besteht und auf der Seite 2 zu unterzeichnen ist.**

Für eine wirksame Stimmabgabe ist es notwendig, dass Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen nach Zugang dieser Aufforderung bei uns eingeht (§ 10 Ziff. 2 der Gesellschaftsverträge).

In diesem Zusammenhang möchten wir auf Ihr Recht hinweisen, dass Sie dieser Art der Beschlussfassung widersprechen können. Gemäß § 10 Ziff. 5 der Gesellschaftsverträge ist die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zulässig, wenn nicht mindestens 25% des vorhandenen Kommanditkapitals dieser Art der Abstimmung innerhalb von zwei Wochen nach Zugang dieser Aufforderung widersprechen.

Sofern wir von Ihnen keine ausdrückliche Weisung über Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten erhalten, werden wir Ihre Stimmen im Sinne der Vorschläge zur Beschlussfassung abgeben (§ 3 Ziff. 3 Treuhand- und Verwaltungsvertrag) und den Beschlusspunkten zustimmen.

Nach Fristende werden wir Sie selbstverständlich umgehend über das Ergebnis der Abstimmungen informieren.

Bezug nehmend auf die Ausführungen im Geschäftsbericht (unter Punkt 8) und den Abstimmungspunkt 6 „Zustimmung zur Auszahlung der MS „Saar“ GmbH & Co. KG“ möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass zunächst nur vorgesehen ist, dass die MS „Saar“ GmbH & Co. KG eine Auszahlung i.H.v. 10% bezogen auf ihr Kommanditkapital leistet. Da Sie sowohl an der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG als auch an der MS „Saar“ GmbH & Co. KG mit je 50% Ihres gezeichneten Beteiligungsbetrages beteiligt sind, entspricht dies einer „halbjährlichen“ Auszahlung i.H.v 5% bezogen auf das gesamte Kommanditkapital von „FLUSSFAHRT 09“.

Bezüglich der Verwendung der weiteren Liquidität für das zweite Halbjahr 2013 werden wir im Herbst 2013 noch einmal auf Sie zukommen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Abschließend möchten wir uns bereits im Voraus für Ihre Teilnahme an dieser Beschlussfassung bedanken und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH

Anlagen

Stimmzettel

BITTE ZURÜCK AN:

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Neue Burg 2
20457 Hamburg

Fax: 040 / 34 84 2 – 299

E-Mail: info@treuhandlung.de

FRISTENDE:

10. September 2013

(Datum des Eingangsstempels)

FLUSSFAHRT '09

Gemeinsame ordentliche Gesellschafterversammlung 2013

der

MS „Mosel“ GmbH & Co. KG und MS „Saar“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012

Abstimmung für die MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012

Abstimmung für die MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012

Abstimmung für die MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012

Abstimmung für die MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

WEITER AUF SEITE 2

«Firma_1»«Firma_2»«Titel»«Vorname» «Name» («Anleger_Nr»), EUR «Zeichnungsbetrag_»

5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013

Abstimmung für die MS "Mosel" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS "Saar" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

6. MS "Saar" GmbH & Co. KG:

Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 10% bezogen auf das Kommanditkapital der MS "Saar" GmbH & Co. KG, das entspricht 5% des gesamten nominellen Kommanditkapitals "FLUSSFAHRT '09" im September 2013, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

.....
Ort, Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie, dass Sie bei den einzelnen Tagesordnungspunkten nicht für beide Gesellschaften einheitlich abstimmen müssen, sondern dass Sie Ihre Stimmen bei der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG und der MS „Saar“ GmbH & Co. KG auch jeweils unterschiedlich abgeben können!

„FLUSSFAHRT ´09“

MS „Mosel“ GmbH & Co. KG
MS „Saar“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2013

"Flussfahrt '09"

MS "Mosel" GmbH & Co. KG und MS "Saar" GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiffe (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Felicity (MS "Mosel") Avalon Luminary (MS "Saar")
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	Januar bzw. Juni 2010
Kabinenanzahl je Schiff:	69 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	138
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,50 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS "Mosel" mbH, Verwaltungsgesellschaft MS "Saar" mbH Neue Burg 2, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Grammerstorf, Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Alexander Baumgartner c/o GAH - Geldanlagehaus GmbH & Co. KG Im Schloßpark Gern 1, 84307 Eggenfelden Tel.: 0 87 21 / 96 98 17 alexander.baumgartner@geldanlagehaus.de Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Nikolaus H. Schües c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 schues@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2013

„Flussfahrt ´09“

MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Beiratsbericht

Jahresabschluss der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

Jahresabschluss der MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Tagesordnung

der gemeinsamen ordentlichen Gesellschafterversammlung
der

MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

und

MS „Saar“ GmbH & Co. KG

1. Feststellung der Jahresabschlüsse 2012
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterinnen für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013
6. MS „Saar“ GmbH & Co. KG:
Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 10% bezogen auf das Kommanditkapital der MS „Saar“ GmbH & Co. KG, das entspricht 5% des gesamten nominellen Kommanditkapitals „FLUSSFAHRT '09“ im September 2013 , sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012

1 Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2012 und Ausblick 2013

Beide Schiffe fuhren auch im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen ihrer Beförderungsverträge für die Schweizer Globus-Gruppe und erzielten Einnahmen aus der Personenbeförderung auf europäischen Flüssen. Die Beförderungsverträge haben noch eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2015.

Das MS „Mosel“ war saisonal bedingt an insgesamt 224 Tagen, das MS „Saar“ an 210 Tagen in Fahrt.

Die Zins- und Tilgungsleistungen beider Gesellschaften wurden plangemäß geleistet.

Im Berichtsjahr 2012 erfolgte planmäßig eine **Auszahlung** in Höhe von **10%** an die Gesellschafter.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2012 nach § 15b EStG** beträgt voraussichtlich **-4,4%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital). Diese ausgleichsfähigen Verluste können mit anderen positiven Einkünften verrechnet werden. Gegenüber den prospektierten Werten ergeben sich hierdurch erfreuliche Steuerersparnisse.

Für den **September 2013** empfehlen wir zunächst eine **Halbjahresauszahlung in Höhe von 5%** auf das Kommanditkapital des Fonds „Flussfahrt`09“, welche zunächst von der MS „Saar“ GmbH & Co. KG geleistet werden soll. Entnehmen Sie bitte den Hintergrund dieser Auszahlung unseren Ausführungen im Kapitel 8 „Ausblick“.

2 Einsatz und Betrieb der Schiffe

Das MS „Mosel“ fuhr im Geschäftsjahr auf dem Rhein und passierte dabei unter anderem die Städte Köln, Koblenz, Heidelberg und Strasbourg.



Quelle: <http://www.avalonwaterways.com>

Das MS „Saar“ fuhr im Geschäftsjahr auf dem Main, Rhein und auf der Donau und passierte dabei unter anderem die Städte Koblenz, Würzburg, Nürnberg und Budapest.



Quelle: <http://www.avalonwaterways.com> (Beispielreise)

Ende November berichtete der Manager, dass auf den Schiffen MS „Main“, MS „Rhein“, MS „Mosel“ und MS „Saar“ Feuchtigkeitsmessungen im Fußbodenbereich des Mitteldecks im Bereich der Wäscherei durchgeführt wurden, nachdem es bei einem anderen Avalon-Schiff, der nicht zu SEEHANDLUNGS-Flotte gehörenden Avalon Panorama, diesbezügliche Probleme gegeben habe. Bei der MS „Mosel“ wurden dabei in der Wäscherei bzw. in den an die Wäscherei angrenzenden Passagierkabinen zu hohe Feuchtigkeitswerte (bis zu 99% rel. Feuchte) festgestellt, die wegen der damit verbundenen hygienischen und möglicherweise auch technischen, substanzgefährdenden Auswirkungen über den Winter behoben werden mussten. Bei der MS „Saar“ sind keine Feuchtigkeitschäden aufgetreten.

Obwohl die Garantiefrist der Schiffswerft bei allen Schiffen bereits ausgelaufen war, konnte die Geschäftsführung erreichen, dass die gesamten Demontagekosten und die Erneuerung aller Komponenten in den Kabinen, Wäschereien, den Korridoren und den Lagerräumen vollständig von der Schiffswerft bzw. deren Unterlieferanten übernommen werden. Alleine die Böden in den Wäschereien werden durch einen für diese Räumlichkeiten geeigneten Zweikomponentenboden ersetzt. Die daraus resultierenden Mehrkosten belaufen sich auf EUR 3.200 pro Schiff und werden auf alle vier Parteien gleichermaßen aufgeteilt.

Alle Schäden sind im Rahmen der jährlichen Winterarbeiten behoben worden. Der Gutachter hat den Gesellschaften ebenfalls bestätigt, dass ein erneutes Auftreten der Feuchtigkeitsschäden mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist.

Bei der MS „Saar“ sind während der Winterarbeiten Anfang 2012 Leckagen an den Injektoren beider Hauptmotoren und an 2 Nockenwellen des Backbordmotors sowie an einer Nockenwelle des Steuerbordmotors aufgetreten. Die Kosten der Reparatur wurden von der Kaskoversicherung übernommen.

Im Oktober ist bei der MS „Saar“ die Bugrudderanlage ausgefallen und beschädigte den Bugpropeller. Auch hier handelt es sich um einen über die Kasko-Versicherung versicherten Schaden.

Die MS „Mosel“ ist im Oktober 2012 mit einem anderen Schiff kollidiert. Zwischen zwei Kabinen wurde die Außenwand eingedrückt und die Schiebefenster der Kabinen stark beschädigt. Auch die Innenverkleidung im Bereich der Fensterfront wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, so dass die Kabinen nicht zu benutzen sind. Die Schäden sind alle behoben, die Klärung welche Versicherung der beiden involvierten Parteien den Schaden zu übernehmen hat, steht noch aus.

Beide Schiffe sind im Schiffsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen und führen die deutsche Flagge.

Die langfristig beim Manager beschäftigte Crew jedes Schiffes besteht aus rd. 40 Mitgliedern inkl. Kapitän, die sich um den reibungslosen Ablauf des Schiffsbetriebes sowie um das Wohl der Gäste kümmern.

Die Schiffe sind gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner bestehen Versicherungen gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire). Gegen Haftpflichtrisiken sind die Schiffe bei einem P&I Club versichert.

Art der Versicherung	Versicherungssumme
Kasko inkl. Maschinenbruch	11.000.000,00 EUR
Increased Value	6.500.000,00 CHF
P & I	1.000.000.000,00 USD
Krieg	16.382.900,00 EUR
Loss of Hire	360.000,00 EUR
	207.000,00 CHF

In 2012 wurde mit dem Manager vereinbart, dass die Managementvergütung um EUR 15.000 p.a. erhöht wird. Im Gegenzug werden Selbstbehalte im Falle der Inanspruchnahme von Versicherungsleitungen aus der Flusskaskoversicherung vom Manager getragen bzw. ausgeglichen.

In 2012 wurde der bestehende Reservepropeller-Pool auf Empfehlung des Managers um einen weiteren Propeller erweitert. Die Anschaffungskosten lagen bei EUR 23.000 und wurden auf alle bestehenden Poolmitglieder gleichermaßen aufgeteilt. Durch die Reservepropeller können bei den Schiffen Ausfallzeiten bei Schadensfällen reduziert werden.

3 Marktsituation

Die Kreuzfahrtbranche ist ein Teil der Touristik und zählt hier nachweislich zu den wachstumsstärksten und stabilsten Bereichen.

Flusskreuzfahrten weisen gegenüber anderen Urlaubsformen nicht nur für deutsche Passagiere, sondern speziell auch für Gäste aus Übersee, viele Vorteile auf. Beispielsweise können verschiedene Destinationen ohne ständiges Kofferpacken während einer Reise besucht werden. Weitergehend wird den Passagieren die Möglichkeit geboten an diversen ausgearbeiteten Ausflügen oder Aktivitäten sowohl an Land als auch an Bord teilzunehmen.

Im vergangenen Jahr (2012) wurden 16 Neubauten für das europäische Fahrtgebiet (ohne Russland) abgeliefert und somit die Kabinenkapazität auf europäischen Binnengewässern um ca. 2.800¹ Betten auf insgesamt rund 34.000² Betten erhöht. Dies entspricht einem Anstieg von rund 9%. Insgesamt waren im vergangenen Kalenderjahr (2012) ca. 240³ Flusskreuzfahrtschiffe auf europäischen Binnengewässern eingesetzt. Etwa 140 Passagiere⁴ fahren im Durchschnitt auf einem Flusskreuzfahrtschiff.

Die Altersstruktur der Flusskreuzfahrtschiffe in Europa blieb 2012 ähnlich wie in den Vorjahren. Im Jahr 2012 waren 24% der Flusskreuzfahrtschiffe jünger als 5 Jahre (2011: 21%) und 43% zwischen 5 und 14 Jahren (2011: 44%). Das Durchschnittsalter lag bei 17,1 Jahren⁵ (2011: 17,3 Jahre).

¹ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

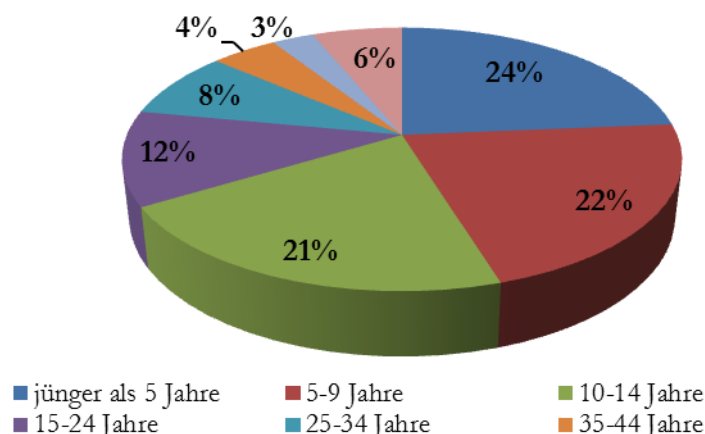
² SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

³ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

⁴ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

⁵ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Altersstruktur der Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

Abb. 1: Altersstruktur der europäischen Flusskreuzfahrtflotte
(nach Anzahl Schiffe - Stand Ende 2012)⁶

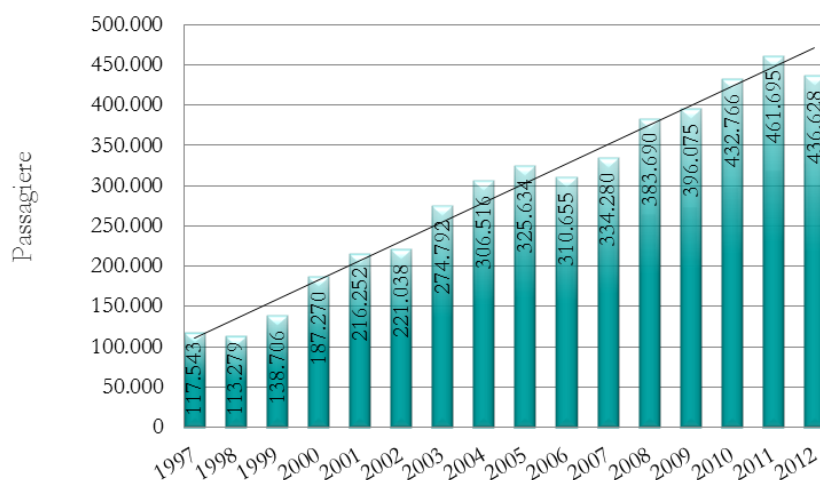


Der Ausblick auf 2013 mit 23 geplanten Neubauten belegt erneut die Zuversicht insbesondere der international agierenden Anbieter in die Wachstumsbranche Flusskreuzfahrt.

Ein aussagekräftiges Barometer für die Flusskreuzfahrt auf europäischen Gewässern ist die Entwicklung der Passagierzahlen vom deutschen Quellmarkt, da von dem Deutschen ReiseVerband (DRV) jährlich statistisch genormte Parameter untersucht werden und dies die bislang einzige, frei verfügbare Studie zu diesem Thema darstellt.

Trotz der globalen Wirtschaftskrise 2008/2009 mit gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen auf die Folgejahre entwickelte sich die Nachfrage aus Deutschland bis 2011 stetig positiv. Im vergangenen Jahr (2012) hingegen wurde ein leichtes Minus von 5,4%⁷ auf insgesamt 436.628⁸ Flusskreuzfahrtpassagiere vom Deutschen Aufkommensmarkt verzeichnet. Eine detaillierte Betrachtung und Auswertung der Zahlen zeigt jedoch, dass der Rückgang der Passagierzahlen vornehmlich auf die Probleme einiger nicht-europäischer Fahrtgebiete zurückzuführen ist. Speziell die politischen Unruhen in Ägypten (Nilkreuzfahrten) sowie Ankündigungen wesentlicher Änderungen bei der Vergabe von Visa für Russland (Wolga Kreuzfahrten) beeinflussten die Flusskreuzfahrtnachfrage deutscher Passagiere in diesen Fahrtgebieten. Berücksichtigt man zudem den Umstand, dass Kapazitäten, welche zuvor dem deutschen Aufkommensmarkt zugeteilt waren, in 2012 aufgrund attraktiverer Veranstaltermargen in Spanien und den USA angeboten wurden, ergibt sich für Westeuropa sogar ein geringes Wachstum. Die nachstehende Grafik reflektiert diese Betrachtung nicht und stellt nur die Gesamtmarktergebnisse aus der Studie des DRV dar.

Abb. 2: Entwicklung der Passagierzahlen im Flussbereich⁹



⁶ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtflotte 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, excl. Göta Kanal, Irland und Schottland

⁷ Schüßler (2013), Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012, S. 28, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

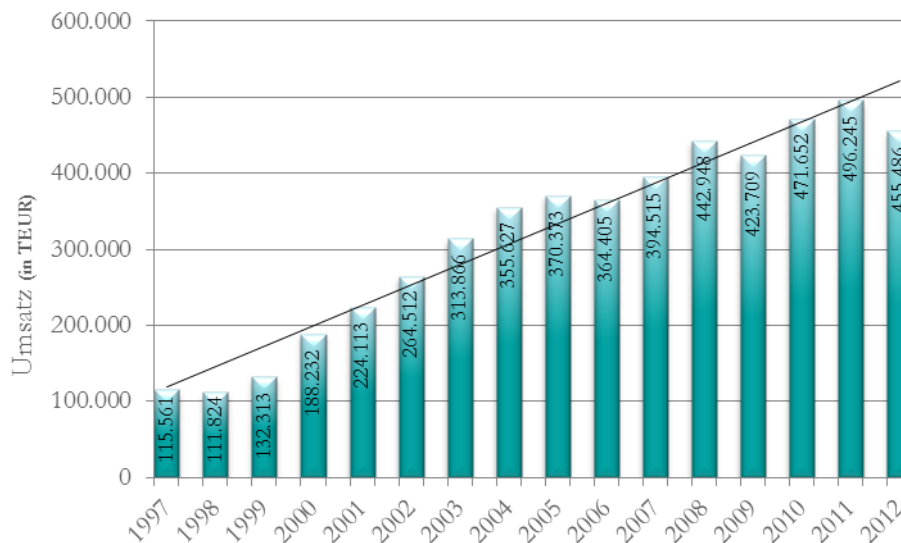
⁸ Schüßler (2013), Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012, S. 28, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

⁹ Darstellung in Anlehnung an *Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012*, S.28, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

Flusskreuzfahrten im vom DRV betitelten Fahrtgebiet „Portugal, Spanien, Italien“ nahmen im Betrachtungszeitraum deutlich zu.

Der Gesamtumsatz an Flusskreuzfahrten aus dem deutschen Markt verzeichnete analog zu der Entwicklung der Passagierzahlen einen leichten Rückgang um 8,2%¹⁰ auf rund € 455.486.000¹¹.

Abb. 3: Entwicklung der Umsätze in der Flusskreuzfahrt¹²



Laut „Tourismusanalyse 2011“ der Stiftung für Zukunftsfragen erachtet die Mehrheit der Urlauber bei der Urlaubswahl das Preis-Leistungs-Verhältnis als ausschlaggebendes Merkmal. Besonders bei Kreuzfahrten (Flusskreuzfahrten) ist meist ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis gegeben. Die Gäste erleben eine qualitativ hochwertige Städtereise mit dem zusätzlichen Komfort des mitreisenden Hotels und kompetenter Reiseleitung.

Deutschland stellt mit Abstand den größten Anteil an Flusskreuzfahrtpassagieren auf europäischen Binnengewässern, jedoch gibt es eine verstärkte Nachfrage nach Flusskreuzfahrten in Europa aus englischsprachigen Ländern speziell aus dem britischen und US-amerikanischen Aufkommensmarkt. Laut einer Statistik der Passenger Shipping Association (PSA) aus dem Vereinigten Königreich ist die Zahl der britischen Flusskreuzfahrtpassagiere auf europäischen Binnengewässern im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 12%¹³ gestiegen. Für den US-amerikanischen Aufkommensmarkt liegen keine veröffentlichten Statistiken vor.

¹⁰ Schübler (2013), *Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012*, S. 29, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

¹¹ Schübler (2013), *Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012*, S. 29, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

¹² Darstellung in Anlehnung an *Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012*, S. 29, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

¹³ Passenger Shipping Association (PSA), UK River Cruise Market 2012, April 2013

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Prospekt (Nachtrag Nr. 2 vom 19. Juli 2010) mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 zeigt folgendes Bild:

	MS "Mosel"	MS "Saar"	Summe Ist	Prospekt	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	3.646	3.566	7.212	6.926	286
Erträge	3.646	3.566	7.212	6.926	286
Schiffsbetriebs-//Hotel-/Cateringkosten	-1.820	-1.729	-3.549	-3.489	-60
Schiffsmanagement	-89	-89	-177	-150	-27
Reedereiüberschuss	1.737	1.749	3.486	3.287	199
Versicherung	-125	-126	-251	-250	-1
Zinsen für Fremdfinanzierung	-324	-276	-600	-618	18
Zinserträge/-aufwendungen (saldiert)	0	0	0	0	0
Treuhandchaft, lfd. Verwaltung	-119	-102	-221	-229	8
Kursgewinne/-verluste (saldiert)	-32	-29	-61	15	-76
Abschreibung	-637	-636	-1.273	-2.525	1.252
Aufwendungen	-1.237	-1.170	-2.407	-3.607	1.200
Jahresüberschuss (Handelsbilanz)	500	579	1.079	-320	1.399

Der **Reedereiüberschuss** liegt um TEUR 199 über dem prospektierten Wert. Dies hängt im Wesentlichen mit dem gegenüber Prospekt stärkeren CHF-Kurs zusammen und ist nicht liquiditätswirksam.

Die **Verwaltungskosten** sind um rd. 8 TEUR niedriger ausgefallen als prospektiert.

Die **Kursgewinne / -verluste** beinhalten insbesondere Kursverluste aus der Bewertung der CHF-Schiffshypothekendarlehen. Diese Kursverluste sind nicht liquiditätswirksam.

Da die Schiffe in der Handelsbilanz linear über 20 Jahre abgeschrieben werden und im Prospekt noch von einer degressiven handelsrechtlichen **Abschreibung** ausgegangen wurde, ergibt sich eine Abweichung von TEUR 1.399, die nicht liquiditätswirksam ist. In der Steuerbilanz werden die Schiffe wie geplant degressiv abgeschrieben.

Die zum 31.12.2012 bestehenden Schiffshypothekendarlehen wurden zum Stichtagskurs von EUR/CHF 1,2073 bewertet. Die daraus entstandenen Kursverluste sind nicht liquiditätswirksam.

5 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus den Bilanzen zum 31.12.2012:

	MS "Mosel"	MS "Saar"	Summe	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vermögen				
Anlagevermögen	10.829	11.081	21.910	92,9%
Flüssige Mittel	709	645	1.354	5,7%
Übrige Aktiva	135	175	310	1,3%
	11.673	11.901	23.574	100,0%
Kapital				
Eigenkapital	3.627	3.944	7.571	32,1%
Langfristige Verbindlichkeiten	7.245	7.118	14.363	60,9%
Übrige Passiva	801	839	1.640	7,0%
	11.673	11.901	23.574	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet den Buchwert des Schiffes, der sich aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, linearen Abschreibung ergibt.

Bei den **flüssigen Mitteln** handelt es sich um Bankguthaben.

In den **übrigen Aktiva** sind Umsatzsteuerforderungen (TEUR 27) sowie Rechnungsabgrenzungsposten für im Voraus bezahlte Versicherungsprämien und Managervergütung (TEUR 70) enthalten. Ebenso sind weitere Forderungen (TEUR 213) enthalten, die hauptsächlich aus dem Reparaturbudget bestehen.

Bei den **langfristigen Verbindlichkeiten** handelt es sich um die Schiffshypothekendarlehen der Gesellschaften. Der Stand der Schiffshypothekendarlehen per 31.12.2012 beträgt bei dem MS „Mosel“ TEUR 3.615 und rd. TCHF 5.121 und bei dem MS „Saar“ TEUR 3.752 und rd. TCHF 4.759.

Die **übrige Passiva** enthält insbesondere Umsatzsteuerverbindlichkeiten (TEUR 67), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 40), sowie Zinsabgrenzungsposten (TEUR 137). Ebenso sind weitere Verbindlichkeiten hauptsächlich gegenüber dem Manager und Beförderer (TEUR 175) und der kurzfristige Anteil des Schiffshypothekendarlehens (TEUR 1.187) enthalten.

Das **Eigenkapital** gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2012 setzt sich wie folgt zusammen:

	MS "Mosel" TEUR	MS "Saar" TEUR	Summe TEUR
Eigenkapital			
Kommanditkapital der Anleger	6.325	6.325	12.650
Gründungsgesellschafter	15	15	30
Kapitalrücklage (Agio)	190	190	380
Entnahmen	-1.585	-1.585	-3.170
Verlustvortrag	-1.818	-1.580	-3.398
Jahresüberschuss	500	579	1.079
	3.627	3.944	7.571

In der Handelsbilanz werden sämtliche Beträge mit Ausnahme der ausstehenden Einlagen saldiert auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses gem. Nachtrag Nr. 2 mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild:

	MS "Mosel" TEUR	MS "Saar" TEUR	Summe Ist TEUR	Prospekt TEUR	Abweichung TEUR
Jahresfehlbetrag (Handelsbilanz)	500	579	1.079	-320	1.399
+ Abschreibung	637	636	1.273	2.525	-1.252
+ nicht liquiditätswirks. Kursverluste	32	29	61	-15	76
laufender Cash-Flow	1.169	1.244	2.414	2.190	224
- Tilgung Darlehen	-822	-761	-1.583	-1.075	-508
+ Kursdifferenzen	3	0	3	0	3
- Zinsabgrenzung	0	0	0	-10	
- Auszahlung	-634	-634	-1.268	-1.244	-24
in % vom nom. Kapital	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	0,0%
lfd. Liquiditätsergebnis	-284	-151	-434	-139	-305
Liquidität zum 31.12.2011	938	707	1.645	1.271	374
Liquidität zum 31.12.2012	654	556	1.211	1.132	69

Der laufende **Cash-Flow** liegt um TEUR 224 über Prospektniveau.

Im Berichtsjahr haben beide Gesellschaften plangemäß ihre **Tilgungen** auf das jeweilige Schiffshypothekendarlehen geleistet.

Im Berichtsjahr wurde plangemäß eine **Auszahlung** in Höhe von 10% an die Gesellschafter geleistet.

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
2010	5,00%	5,00%	0,00%
2011	10,00%	10,00%	0,00%
2012	10,00%	10,00%	0,00%
Summe	25,00%	25,00%	0,00%

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaften werden beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter den Steuernummern 48/682/00524 (MS „Mosel“) bzw. 48/682/00532 (MS „Saar“) geführt.

Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanzen der Gesellschaften.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses gem. Nachtrag Nr. 2 mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

	MS "Mosel" TEUR	MS "Saar" TEUR	Summe Ist TEUR	Prospekt TEUR	Abweichung TEUR
Jahresfehlbetrag (Handelsbilanz)	500	579	1.079	-320	1.399
+/- steuerliche Korrekturen	-806	-836	-1.642	-344	-1.298
Steuerliches Ergebnis vor § 15b	-306	-257	-562	-664	102
+/- Korrektur gem. § 15b EStG	0	0	0	664	-664
Steuerliches Ergebnis nach § 15b	-306	-257	-562	0	-562
in % des nom. Kapitals	-4,8%	-4,1%	-4,4%	0,0%	-4,4%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2012 nach § 15b EStG** beträgt voraussichtlich **-4,4%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital). Diese ausgleichsfähigen Verluste können mit anderen positiven Einkünften verrechnet werden.

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

Beitritt 2009 / 2010

	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	10,84%	11.166
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	0,00%	0
Auszahlungen	24,27%	25.000
Kapitalbindung per 31.12.2012	-64,89%	-66.834

Beitritt 2009 / 2010



■ Steuerminderzahlung / Steuerzahlung
 ■ Auszahlungen
 ■ Kapitalbindung per 31.12.2012

8 Ausblick

Beide Schiffe haben Ende März 2013 ihren Dienst gemäß der Fahrpläne angetreten. Das MS „Mosel“ wird in diesem Jahr auf dem Rhein, das MS „Saar“ auf der Donau und dem Main und Rhein eingesetzt.

In 2013 wird der bestehende Reservepropeller-Pool auf Empfehlung des Managers um noch einen dritten Propeller erweitert. Die Anschaffungskosten für diesen Propellersatz liegen bei EUR 22.800 und wurden auf alle bestehenden Poolmitglieder gleichermaßen aufgeteilt. Ebenso ist in 2013 geplant, den Pool um die anderen SEEHANDLUNGS-Flusskreuzfahrtschiffe zu erweitern.

Bereits im Vorjahr hat die Geschäftsführung darauf hingewiesen, dass die anhaltende Schwäche des EURO gegenüber dem Schweizer Franken, in dem die Gesellschaften etwa zur Hälfte verschuldet sind, langfristig mit einzelnen Klauseln der Kreditverträge kollidieren könnte. Mit Brief vom 12. Juni 2013 hat die finanzierende Bank die Verletzung einer solchen Klausel im Falle der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG angezeigt. Unseres Erachtens hat die Bank sich hierbei auf eine für eine Währungsschwankung ungeeignete Klausel bezogen, die Geschäftsführung hat unmittelbar Kontakt zur Bank aufgenommen, um eine Klärung herbeizuführen. Unabhängig hiervon hat die Bank in ihrem Schreiben darauf hingewiesen, dass der von ihr angezeigte Verstoß zunächst nicht zu im Vertrag grundsätzlich vorgesehenen Möglichkeiten wie dem Verlangen nach Stellung weiterer Sicherheiten oder der Leistung von Sondertilgungen führen soll.

Wie Ihnen sicherlich bereits aus der umfangreichen Berichtserstattung in nahezu allen Medien bekannt ist, war eine Vielzahl europäischer Flüsse vom sogenannten „Jahrhunderthochwasser“ betroffen. Dies wirkte sich auch auf den Einsatz der MS „Mosel“ und MS „Saar“ aus: So wurde die MS „Mosel“ vom 6. Juni bis 12. Juni 2013 statt in ihrem regulären Dienst im Rahmen eines Alternativfahrplans beschäftigt. In diesem Zusammenhang wurden zwecks Schadenminimierung die Passagiere mit jenen der MS „Donau“ getauscht, die ebenfalls im Verbund der SEEHANDLUNGS-Flusskreuzer fährt. Am 13. Juni 2013 konnte der plangemäße Fahrplan wieder aufgenommen werden. Die MS „Saar“ konnte im Zeitraum zwischen dem 23. Mai und dem 15. Juni 2013 teilweise nicht plangemäß eingesetzt werden. Anschließend wurde das Schiff ohne Passagiere nach Nürnberg verbracht, wo am 16. Juni die Einschiffung in den regulären Fahrplan erfolgte. Gemeinsam mit dem Manager des Schiffes ist die Geschäftsführung noch im Abstimmungsprozess, wie genau die einzelnen resultierenden Beeinträchtigungen mit dem Beförderungsnehmer bzw. mit der Loss-of-hire-Versicherung abzurechnen sind.

Mit Blick auf die oben erwähnte Währungsthematik im Zusammenhang mit dem Kreditvertrag der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG erscheint es Geschäftsführung, Beirat und Treuhandgesellschaft ratsam, zunächst Einigkeit hinsichtlich der Auslegung der relevanten Vertragsklauseln herbeizuführen, bevor über die Verwendung der voraussichtlich zum Jahresende bestehenden Liquidität befunden wird.

Da die MS „Saar“ GmbH & Co. KG hiervon nicht betroffen ist und sich die wirtschaftliche Situation sehr gut entwickelt hat, schlagen Geschäftsführung, Beirat und Treuhandgesellschaft vor, die für das Jahr 2013 prospektierte Auszahlung i.H.v. 10% bereits im September zu leisten, sodass die Investoren im Ergebnis zunächst eine halbjährliche Auszahlung i.H.v. 5% erhalten, wenn man die Zahlung auf das gesamte Kommanditkapital des Fonds bezieht.

Mit einem Vorschlag bezüglich der weiteren Liquiditätsverwendung für das zweite Halbjahr 2013 werden wir uns im Herbst noch einmal mit Ihnen in Verbindung setzen.

Das **steuerpflichtige Ergebnis für das Jahr 2013** wird voraussichtlich **-2,1%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital) betragen.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2013 ist aufgrund des planmäßigen Verlaufs im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Juli 2013

Die Geschäftsführungen der
MS „Mosel“ GmbH & Co. KG
MS „Saar“ GmbH & Co. KG

BEIRATSBERICHT 2012
Flussfahrt `09
MS „Mosel“ GmbH & Co. KG
MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Mitglieder des Beirates: **Hr. Alexander Baumgartner, Vorsitzender**
 alexander.baumgartner@geldanlagehaus.de
 Hr. Peter Bretzger
 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
 Hr. Nikolaus H. Schües
 schues@laeisz.de

Schiffstyp: Flusskreuzfahrtschiff mit 4-Sterne-Plus Standard f. 138 Passagiere
Werftablieferung: Januar („Mosel“) und Juni („Saar“) 2010

Kommanditkapital: 12.650.000.- EUR

Fremdkapital:	Anfangsstand „Mosel“	4.300.000,00 EUR
		6.394.100,00 CHF
	Anfangsstand „Saar“	4.300.000,00 EUR
		6.394.100,00 CHF
	Darlehensstand „Mosel“ zum 30.06.2013	3.478.000,00 EUR
		4.917.137,25 CHF
	Darlehensstand „Saar“ zum 30.06.2013	3.615.000,00 EUR
		4.576.743,75 CHF

Beschäftigung: **Management und Bewirtschaftungsvertrag mit River Services GmbH, Basel.**
Dieser beinhaltet Dienstleistungen im Rahmen des nautisch – technischen Betriebs des Schiffes sowie des Hotel- und Cateringbetriebes.

Beförderungsvertrag

Zwischen der MS „Mosel“, der MS „Saar“ und Tourama Ltd. , Nassau, Bahamas wurde ein Beförderungsvertrag mit einer Laufzeit vom 01. Januar 2010 bzw. 01. Juli 2010 bis zum 31.12.2015 sowie zwei Verlängerungsoptionen bis 2018 bzw. bis 2021 geschlossen.

Das Beförderungsentgelt unterteilt sich wie folgt:

- ➔ fester Anteil für die Finanzierung des Schiffes (EUR/CHF)
- ➔ fester Anteil für Versicherungskosten
- ➔ fester Anteil für Managementvergütung
- ➔ variabler Anteil für Schiffsbetriebs- und Reisekosten
- ➔ variabler Anteil für Catering- und Hotelleistung

Steuer: gewerbliche Einkünfte
 Vorauss. Steuerliches Ergebnis für 2012 **-4,4%**

Auszahlungen:	2010	5,0%
	2011	10,0%
	2012	10,0%

Für das Jahr 2013 empfehlen wir im September eine Auszahlung in Höhe von 5% zu leisten, über eine weitere Auszahlung möchten wir noch die Bankgespräche bzgl. der CHF-Problematik abwarten.

Der Beirat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung obliegenden Pflichten wahrgenommen und sich laufend durch schriftliche und mündliche Berichte mit der Geschäftsführung abgestimmt. Die diesjährige Beiratssitzung findet am 10. Oktober in Hamburg statt.

Der Beirat hat mit der Geschäftsführung fernmündlich die Jahresabschlüsse diskutiert. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Altersstruktur der Flusskreuzfahrtschiffe in Europa blieb 2012 wie in den Vorjahren. Im Jahr 2012 waren 24% der Flusskreuzfahrtschiffe jünger als 5 Jahre und 43% zwischen 5 und 14 Jahren. Das Durchschnittsalter lag bei 17,1 Jahren (Vorjahr 17,3).

Es gab im Berichtsjahr einige Havarien/Schäden, hier möchte der Beirat jedoch auf den Bericht der Geschäftsführung verweisen.

Wie in den letzten Beiratsberichten thematisiert, hat nun die finanzierende Bank erstmalig auf das „Schweizer Franken-Thema“ hingewiesen. Im Juni dieses Jahres hat die Bank bei der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG schriftlich auf die Verletzung einer Klausel des Kreditvertrages hingewiesen. Aus Sicht von GF und Beirat bezieht sich die Bank jedoch auf eine dafür ungeeignete Klausel. GF und Bank sind im Gespräch, die Bank hatte jedoch im Schreiben weder auf Stellung weiterer Sicherheiten noch auf Sondertilgungsleistung bestanden.

Nach der am 10. Oktober 2013 stattfindenden Beiratssitzung werden wir Ihnen zu diesem Thema und den damit verbundenen Ausschüttungen mehr sagen können.

Darüber hinaus empfiehlt der Beirat die Annahme der in der Beschlussfassung aufgeführten Einzelpunkte.

Massing, den 31. Juli 2013

Alexander Baumgartner, Beiratsvorsitzender

**MS "Mosel"
GmbH & Co. KG
Hamburg**

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2012**

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 8. Juli 2013

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2011		PASSIVA	31.12.2011	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			I. Kapitalanteile		
Flussschiff	10.828.842,00	11.466	1. Komplementäreinlage	0,00	0
			2. Kommanditeinlagen	6.340.000,00	6.340
B. UMLAUFVERMÖGEN			Entnahmen	-1.585.000,00	-951
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Verlustanteil	<u>-1.127.718,43</u>	<u>-1.628</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	100.166,78	45		3.627.281,57	3.761
II. Guthaben bei Kreditinstituten	709.087,35	1.079	II. Kapitalrücklage	0,00	0
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	35.252,20	10	B. RÜCKSTELLUNGEN		
			Sonstige Rückstellungen	25.000,00	9
			C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.930.443,56	8.723
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.168,00	7
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19.326,66	19
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>11.128,54</u>	<u>81</u>
				8.021.066,76	8.830
	<u>11.673.348,33</u>	<u>12.600</u>		<u>11.673.348,33</u>	<u>12.600</u>

MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	<u>EUR</u>	<u>2011 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	3.645.715,84	3.555
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.908.579,61	1.824
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.713,12	13
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>287.692,49</u>	<u>368</u>
5. Reedereiüberschuss	1.461.156,86	1.376
6. Abschreibungen	636.991,00	637
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>323.820,75</u>	<u>347</u>
8. Jahresüberschuss	500.345,11	392
9. Verrechnung mit Kapitalkonten	<u>500.345,11</u>	<u>392</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "MOSEL" GMBH & CO. KG
HAMBURG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (**Going-Concern-Prinzip**).

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,2073 umgerechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,2073 umgerechnet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 19 (Vj.: TEUR 19).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kurserträge aus der Bewertung zum Stichtag in Höhe von (TEUR 3; Vj.: TEUR 9).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste aus der Abschlussstichtagsbewertung (TEUR 32; Vj.: TEUR 137) sowie Versicherungsaufwendungen (TEUR 125; Vj.: TEUR 126).

V. SONSTIGE ANGABEN

Die Kommanditisten sind mit 10 % ihrer Pflichteinlage als Haftsumme im Handelsregister eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Mosel“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 93764 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft MS „Mosel“ mbH waren am Bilanzstichtag:

Herr Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg

Herr Helge Grammerstorf, Kaufmann, Hamburg.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2010 einen Beirat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Alexander Baumgartner (Vorsitzender), Finanzdienstleister, Massing,

Peter Bretzger (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer, Heidenheim an der Brenz,

Nikolaus H. Schües, Reeder, Hamburg

Hamburg, 8. Juli 2013

MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
Flussschiff	12.739.814,51	0,00	0,00	12.739.814,51	1.273.981,51	636.991,00	0,00	1.910.972,51	10.828.842,00	11.466

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit			davon gesichert:	
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	durch:
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
Sonstige Vermögensgegenstände	100.166,78 (45.108,40)	100.166,78 (45.108,40)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
B. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.930.443,56 (8.723.137,89)	685.344,95 (689.309,29)	2.445.914,69 (5.475.389,64)	4.799.183,92 (2.558.438,96)	7.930.443,56 *	(8.723.137,89)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.168,00 (7.164,93)	60.168,00 (7.164,93)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19.326,66 (19.273,73)	19.326,66 (19.273,73)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.128,54 (80.731,07)	11.128,54 (80.731,07)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
	8.021.066,76 (8.830.307,62)	775.968,15 (796.479,02)	2.445.914,69 (5.475.389,64)	4.799.183,92 (2.558.438,96)		

- * als Sicherheiten wurden bestellt:
- Schiffshypothekendarlehen
 - Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
 - Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

MS "Saar"
GmbH & Co. KG
Hamburg

Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2012

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 8. Juli 2013

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2011 TEUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen			
Flussschiff	11.080.735,00		11.717
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.239,09		25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>90.265,14</u>		<u>6</u>
		140.504,23	31
II. Guthaben bei Kreditinstituten		644.585,53	986
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		35.252,20	10
	<u>11.901.076,96</u>		<u>12.744</u>

PASSIVA	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2011 TEUR</u>
A. EIGENKAPITAL			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementäreinlage	0,00		0
2. Kommanditeinlagen	6.340.000,00		6.340
Entnahmen	-1.585.000,00		-951
Verlustanteil	<u>-810.615,31</u>		<u>-1.390</u>
		3.944.384,69	3.999
II. Kapitalrücklage		0,00	0
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		9.000,00	12
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.757.307,37		8.499
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.483,22		87
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19.326,66		19
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>66.575,02</u>		<u>128</u>
		7.947.692,27	8.733
	<u>11.901.076,96</u>		<u>12.744</u>

MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	<u>EUR</u>	<u>2011 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	3.566.321,72	3.578
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.817.396,33	1.820
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.735,09	9
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>262.011,88</u>	<u>366</u>
5. Reedereiüberschuss	1.491.648,60	1.401
6. Abschreibungen	636.215,00	636
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>276.309,60</u>	<u>310</u>
8. Jahresüberschuss	579.124,00	455
9. Verrechnung mit Kapitalkonten	<u>579.124,00</u>	<u>455</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "SAAR" GMBH & CO. KG
HAMBURG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (**Going-Concern-Prinzip**).

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,2073 umgerechnet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,2073 umgerechnet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 19 (Vj.: TEUR 19).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne aus der Stichtagsbewertung in Höhe von TEUR 3 (Vj.: TEUR 4).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste aus der Abschlussstichtagsbewertung (TEUR 30; Vj.: TEUR 126) sowie Versicherungsaufwendungen (TEUR 126; Vj.: TEUR 135).

V. SONSTIGE ANGABEN

Die Kommanditisten sind mit 10 % ihrer Pflichteinlage als Haftsumme im Handelsregister eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Saar“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 93766 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft MS „Saar“ mbH waren am Bilanzstichtag:

Herr Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg

Herr Helge Grammerstorf, Kaufmann, Hamburg.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2010 einen Beirat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Alexander Baumgartner (Vorsitzender), Finanzdienstleister, Massing,

Peter Bretzger (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer, Heidenheim an der Brenz,

Nikolaus H. Schües, Reeder, Hamburg

Hamburg, 8. Juli 2013

MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2012	Anschaffungskosten		31.12.2012	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
Flussschiff	12.724.289,60	0,00	0,00	12.724.289,60	1.007.339,60	636.215,00	0,00	1.643.554,60	11.080.735,00	11.717

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit			davon gesichert:	
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	durch:
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.239,09 (25.235,97)	50.239,09 (25.235,97)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	90.265,14 (5.470,55)	90.265,14 (5.470,55)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
	140.504,23 (30.706,52)	140.504,23 (30.706,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
B. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.757.307,37 (8.498.475,13)	639.225,57 (647.496,09)	2.302.480,58 (2.293.356,35)	4.815.601,22 (5.557.622,69)	7.757.307,37 *	(8.498.475,13)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.483,22 (87.007,72)	104.483,22 (87.007,72)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19.326,66 (19.273,73)	19.326,66 (19.273,73)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	66.575,02 (127.633,13)	66.575,02 (127.633,13)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)		
	7.947.692,27 (8.732.389,71)	829.610,47 (881.410,67)	2.302.480,58 (2.293.356,35)	4.815.601,22 (5.557.622,69)		

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffshypothekendarlehen
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de · www.treuhandlung.de